Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

gedacht ains mals an im Vnd dankt
got mit ernst alles des gutes
vnd genaden die er im getan het
do erscham er sand augustinus
vnd was nachent pey sand Bern
hart vnd was im gleich ■ hi him
lischen eren dem er hie geleich
was gewesen in geystleichem
wandel vnd in hailsamer ler
der lieb heilig stiend wierdigk
leich var dem thron d'gotleichen
magen thrafft vnd was vnseg
leichen geziert mit himlischen
eren Vnd sandt aus seine herze
fewrem stral vnd schinen in das
gotleich herz vnsers herren
Die selbig stral pedeuten die
fewrem wart da mit er der
menschen herz erleucht het
zue der lieb gotz Es schinen
auch aus sem mund trostleich
schein die leuchtate als weit der
himel was Vnd das liecht das
aus sem mund gieng pedeut
sem heilige ler die er als
mildigkleich zue allen zeiten
gesait hat in der heilige chris
tenhait Vnd in den selben stralen
erscham wunderleiche klarhait
recht als ain news liecht erschinen
wer das selbig liecht spillat geg
allen den die es an sachen das
see lust vnd freud daran heten
Do wundert die guet frau gar
ser von dem lustleichen angesicht
Do sagt er sand bernhat das mit
dem liechten schein sand augusting
redt also gemustht werd mit den
wider gleisten vnd mit den lustigen
zurgell darumb das er in aller
seiner ler zue allen zeiten chris
tenleichen gelauben pedeut vnd
pewert het got zue lob der im
von seiner genad von grassem
vrsall vnd vnsterenis het pracht
auff den weg der obristen war
hait do spracht die frau zue sand
Bernhart hastu nicht auch solichs
dung gesthenben als er do spracht
sand Bernhart ich hab zue allen
zeite in allen mein warten die
gotleich lieb mit grasser peger
aus gesprochen aber sand augs
maint die gotleich lieb vnd auch
seins nagsten haill vnd petracht